

Kaufkraft sichern und erhöhen!

Immer mehr Menschen benötigen das monatlich verfügbare Geld schlicht und einfach für die tägliche Lebenshaltung. Und die wird teurer. Bei vielen heißt es: „Am Ende des Geldes ist noch viel Monat übrig.“

Bildung, Energie und Lebensmittel treiben Inflation an

Veränderung der Preise Januar - Juli 2008/2007

Bildungswesen		u.a. Einführung Studiengebühren	16,5
Haushaltsenergien			10,9
Nahrungsmittel/Getränke			7,4
Verkehr			4,8
Wohnung/Wasser/Energie			3,4
Preise insgesamt			3,0
sonstige Preise			2,2
Gaststätten/Hotels			2,2
Alkohol/Tabakwaren			1,7
Gesundheitspflege			1,6
Haushaltseinrichtungen			1,5
Bekleidung/Schuhje			0,5
Freizeit/Unterhaltung/Kultur	- 0,5		
Nachrichtenübermittlung	- 3,1		



Infografik / Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Preise für Energie, Lebensmittel und Bildung sind am stärksten gestiegen. Aber auch für die privaten und öffentlichen

Verkehrsmittel und für die Wohnung mussten die Haushalte deutlich mehr ausgeben als im Vorjahr. Im Durchschnitt werden die Preise aller Güter der Lebenshaltung 2008 um rund

3 Prozent und im nächsten Jahr um etwa 2,5 Prozent zulegen.

Kräftige Einkommenssteigerungen sind folglich nötig, um die Preissteigerungen auszugleichen und die Kaufkraft zu steigern. Nur so lässt sich die immer noch rückläufige private Konsumnachfrage ankurbeln und die Konjunktur stabilisieren.